



# Sanfte Töne

Bekannt ist Elisabeth Koch als Rechtsanwältin, Kommunalpolitikerin, Powerfrau. Die wenigsten kennen die andere, die private Seite: die zarte Seele der Kunstliebhaberin, Hausfrau und Mutter.

Mit der Kurzform „Sissi“ ist Elisabeth Koch in der Region bekannt. „Daheim sagen alle nur Elisabeth. Auch mein engstes Umfeld, beispielsweise mein Kanzleikollege Christian Langhorst, favorisiert den langen Vornamen“, sagt Elisabeth Koch, die sich noch gut an ihre Schulzeit erinnert: „Entstanden ist „Sissi“ in der 5. Klasse des Lyzeums. Eine fesche, junge Lehrerin las meinen Namen und kommentierte begeistert: „Endlich mal eine Sissi!““

Mit ihren Fachgebieten, dem Familienrecht und dem Erbrecht, hat die gebürtig aus dem Ortsteil Partenkirchen stammende Rechtsanwältin seit

vielen Jahren alle Hände voll zu tun. Ihre Mandanten sind weit über Bayern hinaus verteilt. Kanzleikollege Christian Langhorst ist mit dem Fachanwaltstitel für Strafrecht seit 16 Jahren als Anwalt in Deutschland und Österreich zugelassen, und hat sich darüber hinaus auf unterschiedlichen Gebieten des Zivilrechts spezialisiert. Eine gute Mischung, findet Elisabeth Koch, die an ihrer Bürogemeinschaft die fachliche, aber besonders auch die kollegiale Seite der Zusammenarbeit zu schätzen weiß: „Die

neue gemeinsame Kanzlei in mühsamer und langwieriger Gemeinschaftsaktion zu renovieren war ein Kraftakt, den wohl nicht jeder für seinen neuen Arbeitsplatz zu leisten bereit gewesen wäre.“

**„Die Geschichte hinter den Fällen ist meistens das Interessante.“**

Bei ihrer anwaltlichen Tätigkeit liegen ihr neben den juristischen Fakten vor allem die menschlichen Aspekte am Herzen, ohne die nach Ansicht der Garmisch-Partenkirchnerin ein Fall nicht wirklich zu beurteilen sei. „Die Geschichte hinter den Fällen ist meistens das eigentlich In-

teressante. Wir haben immer wieder mit neuen Schicksalen zu tun. Sowohl bei Erbauseinandersetzungen wie auch im Falle von Trennung und Scheidung handelt es sich um extrem belastende Situationen, die darüber hinaus tief ins Menschliche hinein gehen.“ Das gelte umso mehr, wenn Kinder im Spiel sind. „Dann muss ich unter Umständen komplett anders vorgehen und manchmal auch losgelöst von der rein juristischen Faktenlage agieren, wenn beispielsweise ein Vermögen im Sinne der Kinder erhalten werden soll.“

Ein weiteres persönliches Faible sind für die Garmisch-Partenkirchnerin komplizierte

Rechtsverhältnisse historischer Grundstücke und Gebäude: „Alte Urkunden lesen und auswerten, zum Teil erst mal aus dem Lateinischen übersetzen, das ist fast schon ein Hobby für mich. Hier in der Region gibt es noch viele uralte Rechte, beispielsweise Geh- und Fahrtrechte, Holz- und Weidrechte. Diese Dinge zu untersuchen und aufzuklären, das mag ich sehr.“

Ihre feine Spürnase war ein Grund mit, weswegen sich die Rechtsanwältin vor gut einem Jahr die neuen Kanzleiräume an der Ludwigstraße 55 gemeinsam mit ihrem Kanzleikompanion von Grund auf renovierte. In den rund 150 Jahre alten Gemäuern des ehemaligen Café Lievert taten sich wahre Schätze auf. Wunderschön und erstaunlich zugleich war eine gespachtelte Wandmalerei des bekannten Garmisch-Partenkirchner Kunstmalers Heinrich Bickel (1897–1965, Anm. der Red.). Mit Geduld und Liebe zur Kunst brachten die Kanzleihinhaber zusammen mit dem Restaurator Toni Sailer

nach etwa drei Wochen mühsamer Arbeit eine zauberhafte toskanische Landschaft zu Tage, die jahrelang hinter einer aufgedübelten Rigipswand verborgen lag und dadurch schwer beschädigt war.

Der Stehtresen und manches Detail im Eingangsbereich der Kanzlei erinnern noch an die ehemalige Weinstube des Kaffeehauses. Der alte Wirtshausboden aus Eichenholz wurde naturbelassen und gibt dem Raum heute ein warmes, fast schon mediterranes Ambiente. „Das war nicht immer so“, erinnert sich Elisabeth Koch. „Die Wände waren dunkelbraun und insbesondere der vordere

Bereich glich einer schwarzen Höhle mit dunkelbraun bezogenen Eckbänken.“ Zu den weiteren Blickfängen in der Kanzlei gehören die Gottesanbeterinnen, eine Skulpturengruppe des Garmisch-Partenkirchner Bildhauers Stefan Ester, eine zur Garderobe umgebaute alte Bahnschwelle von Luis Baudrexel sowie ein handgearbeiteter Tisch aus altem gewachsenem Holz des Partenkirchner Schreinermeisters Johannes Neuner. Die Gemälde mit den Pfingstrosen des bekannten Partenkirchner Malers Professor Carl Reiser, einem Freund der Familie, sind eine private Erinnerung der kunstsinnigen Juristin. Ebenso wie ihre Büroausstattung, die alten Biedermeiermöbel der Urgroßeltern.

Elisabeth Koch liebt ihr mit viel Herzblut geschaffenes Arbeitsidyll, das von einem 60 Quadratmeter großen, halbrunden Balkon mit dem geschwungenen Eisengeländer komplettiert wird: „Wir haben viele gute Besprechungen hier. Die entspannte Umgebung macht eine gute Stimmung und vor allem eine produktive Arbeitsatmosphäre.“ Die Leidenschaft für Möbel und Kunst ist bei ihr in den Genen fest verankert: „Ich bin ein großes Arbeitstier, komme aber gleichzeitig aus einem sehr kunstinteressierten Elternhaus. Mein Vater und meine Mutter investierten seit jeher in ihr Gästehaus oder einen neuen Reiser. Große Autos dagegen spielten bei uns daheim noch nie eine Rolle.“ Eine große Freude machten Jochen und Rosemarie Rieß ihrer Tochter zum 50. Geburtstag. „Die Porzellanfigur ‚Dame mit Muff‘ war 1906 die erste Arbeit von Professor Josef Wackerle für

Fotos: Klaus Neuner

**WÜNSCHE WERDEN REISE**

**Neuer Look – bewährter Service!**

Auch im neuen Outfit möchten wir vor allem eins: Ihre Reisewünsche wahr werden zu lassen, und das immer zu den besten Konditionen.

**DER Deutsches Reisebüro**  
 Bahnhofstraße 33 · 82467 Garmisch-Partenkirchen  
 t: +49 8821 – 55125 · garmisch-partenkirchen1@der.com  
 Postgasse 3–5 · 82418 Murnau am Staffelsee  
 t: +49 8841 – 3047 · murnau@der.com

www.der.com **DER**

**CAMPING RESORT ZUGSPITZE** ★★★★★

**Rund ums Jahr Glamour-Camping mit fünf Sternen!**

- ★ XXL-Panoramaplätze
- ★ Auf Wunsch Privatbad und fester Gasanschluss!
- ★ Spa-Landschaft mit Saunen, Infrarotkabine, Wellness
- ★ Schmolzer Wirt
- ★ Komfortable Blockhütten
- ★ Bus zur Talstation Zugspitze frei!

Camping Resort Zugspitze GmbH  
 Griesener Str. 15 | 82491 Grainau  
 Telefon +49 (0)8821 94 39 111  
 info@perfect-camping.de

www.perfect-camping.de

**Top-Service für Wintersportler!**  
 • ❄️ Skitrockenraum u.v.m. ❄️



Die Wandverzierung ihres Elternhauses ist für Elisabeth Koch zum Lebensmotto geworden.

die Manufaktur Nymphenburg. Die feinen, filigranen Details betrachte ich mir immer wieder auf ein Neues mit großer Faszination.“

Bei aller Begeisterung für die liebevoll restaurierten Räume ist Elisabeth Koch ebenso gern daheim, neben dem Haus ihrer Eltern an der Professor-Wackerle-Straße 10. Auch Lüftlmaler Heinrich Bickel, ein enger Freund des Urgroßvaters, ging dort schon ein und aus, nachdem er sich an der Hauswand des „Gästehauses Zufriedenheit“ mit einer Freskenmalerei ver-

ewigte. Die an die Malerei angrenzende Wandverzierung des Künstlers ist für Elisabeth Koch zum Lebensmotto geworden: „Sollt' ich aus allen Gütern wählen, so wähl' ich mir Zufriedenheit. Mein Glück mag keinen Neider quälen. Genug, wenn es nur mich erfreut.“

Die überzeugte Frühaufsteherin unterstreicht: „Ich bin ein grundzufriedener Mensch. Außer, es geht um unseren Ort. Da bin ich mit manchem,

gerade was den Umgang mit der Heimat und seinen Menschen betrifft, unzufrieden. Zutiefst dankbar bin ich jeden Tag dafür, hier in Garmisch-Partenkirchen leben und arbeiten zu dürfen. Beispielsweise wenn ich morgens in der Früh aufstehe und auf die Schachenplatte

**„Das ist jeden Tag ein neuer, wunderbarer Anblick.“**

schaue. Das ist jeden Tag ein neuer, wunderbarer Anblick. Dieses Bewusstsein ist sicherlich auch eine Frage des Alters.“

Wohin der eigentliche berufliche Weg von Elisabeth Koch gehen würde, war zunächst unklar. Nach dem Abitur arbeitete die damals 21-jährige für einige Monate in Italien, zwischendrin begann das Jura-Studium in München. Dass es sie eines Tages in die eigene Kanzlei nach Garmisch-Partenkirchen verschlagen würde, hatte Elisabeth Koch damals nicht für möglich gehalten. „Anstelle einer Provinzkanzlei sah ich mich als junge Studentin eher hinter einer prunkvollen Fassade und einem fein polierten Messingschild an der Maximilianstraße.“



Besprechung im Grünen: Elisabeth Koch, Kanzleikollege Christian Langhorst und Tochter Josepha.

Auch zu ihrem Anwaltsberuf gelangte Koch auf Umwegen. „Als Schülerin war ich eher unangepasst und galt als Schul-Revoluzzer. Irgendwann stand plötzlich die Entlassung im Raum.“ Um dieser zuvor zu kommen, verließ Elisabeth Koch die Klosterschule an der Garmisch-Partenkirchner Hauptstraße auf eigenen Wunsch. Zeitgleich informierte sich die damals 16-jährige über eine Ausbildung zur Verwaltungsbeamtin. „Es gab einen Tag schulfrei, dies hat mir als Anreiz genügt, an dem hierfür notwendigen Einstellungstest teilzunehmen.“ Die Prü-

fung für den mittleren Dienst absolvierte die Schülerin ganz locker, wenig später begann die Lehrzeit. Schon damals war für die junge Auszubildende klar, dass sie ihr Abitur zwei Jahre später, nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung nachholen würde. Koch schmunzelt bei der Erinnerung: „So geschah es dann auch. Mein Schwerpunkt im Lyzeum war der sozialwissenschaftliche Bereich, unter

anderem also Kochen und Handarbeiten, weswegen ich für den der mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig viel nachzuarbeiten hatte.“

**„Ich hatte schon zu Beginn meiner Lehre das klare Ziel.“**

Die Liebe zum Kochen ist bis heute geblieben, die Begeisterung für das Recht entstand ebenfalls rechtzeitig. „Ich hatte schon zu Beginn meiner Lehre das ganz klare Ziel, Jura zu studieren und Anwältin zu werden. Die Arbeit im Rathaus mit Gesetzen

und Verordnungen, das lag mir. Etwas anderes kam für mich nicht mehr in Frage.“ Parallel zum Studium arbeitete Elisabeth Koch in der Gastronomie sowie in unterschiedlichen Kanzleien. Besonders aber die Garmisch-Partenkirchner Kanzleihinhaber Franz Bockhorni und Paul Schablitzy zählt sie heute zu ihren großen beruflichen Lehrmeistern. „Humanistisch umfassend gebildete Juristen sind mittlerweile eine große Seltenheit geworden. Vor derartigen Können und dieser Grundbildung ziehe ich bis heute meinen Hut.“



**ROSENBLATT**  
wir ziehen Sie an

FAM. BUCHWIESER GARMISCH-PARTENKIRCHEN  
Olympiastraße 2 82467 Garmisch-Partenkirchen Telefon 08821.73860 Telefax 08821.78844  
www.rosenblatt-gap.de

CAMBIO CLOSED GEORGE GINA & LUCY SET ALLUDE REPEAT LUXURY BASICS AGLINI 0039 ITALY



## Wein-Forum Welter

### Ein kleines Stück Südtirol in Partenkirchen

Aber nicht nur südtiroler Weine und Spezialitäten erwarten Sie im Wein-Forum Welter. Ich bemühe mich mit meinem Team bereits seit 1993, das Beste für den Gaumen und das leibliche Wohlfühlen anzubieten. Die langjährige Erfahrung und vor allem die Zufriedenheit unserer Kunden, bestärken uns darin, immer wieder neue Top-Produkte zu suchen, zu finden und dann zu einem kundenfreundlichen Preis weiterzugeben.

Geschenkkörbe und Versand-, Liefer- und Gastroservice. Bei der Suche nach unseren Produkten beschränken wir uns darauf mit Betrieben zusammen zu arbeiten, wie z.B. die Kellerei Nals/Magreid oder das Speckladele Schenna, welche aus Tradition, Autochthon, innovativ und authentisch arbeiten, tief mit ihrer Heimat verwurzelt sind und dennoch offen für neue Erkenntnisse sind und hochwertige Qualität fördern und produzieren.

Verkaufsräumen und kosten Sie unsere neuen Produkte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elmar Welter und Team

Tel. 08821 - 74 408  
www.wein-forum.com  
wein-forum.welter@t-online.de  
Hauptstraße 100  
82467 Garmisch-Partenkirchen



Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag 09.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 09.00 – 14.00 Uhr

Über 250 Weine, über 250 Spirituosen, mediterrane Lebensmittel, Gewürze, Tee, Asia Sortiment,

Kompetente Beratung, Freundlichkeit und Kundenservice sind bei uns selbstverständlich. Besuchen Sie uns in den vergrößerten



Fotos: Klaus Neuner



Die Wand des Besprechungszimmers der Kanzlei ziert eine in mühsamer Handarbeit freigelegte Malerei von Heinrich Bickel.



Filigranes Geburtstagspräsent auf dem Küchentisch daheim: Die Nymphenburger Porzellanfigur 'Dame mit Muff'.

Auch die Begeisterung für die Politik entstand frühzeitig, bereits zu Schulzeiten. Neben ihrem Engagement für den Ort ist die Rechtsanwältin heute als CSU-Fraktionsvorsitzende im Garmisch-Partenkirchner Gemeinderat aktiv. „Politisch interessiert war ich schon immer. Die Franz-Josef-Strauß-Ära habe ich intensiv mitbekommen. Der Mann, die damalige Zeit und die klare Linie der Partei haben mich schwer beeindruckt. So gesehen war ich eigentlich immer schon eine Schwarze.“

In den regionalen politischen Verbänden ist Elisabeth Koch seit etwa 20 Jahren organisiert, ein Amt wie das der Bürgermeisterin möchte sie allerdings nicht übernehmen. „Ich trage gern Verantwortung, betreibe aber keine Politik im eigentlichen Sinne. Es geht mir um den Ort.“ Aus Liebe zum Ort würde sich Koch beispielsweise wünschen, dass die Menschen mehr miteinander sprechen, unabhängig vom Parteibuch. „Ich bin der festen Überzeugung, dass Menschen nur dann zusammen kom-

men, wenn sie miteinander reden. Für mich ist das eine rein menschliche Sache. Zum Respektieren gehört erst einmal zuhören. Erst dann haben auch unterschiedliche Standpunkte und Interessen eine Chance auf Kompromisse und Klärung. So sei beispielsweise auch die Olympia-Entscheidung für die engagierte Politikerin keine einfache Sache gewesen. „Es hat mich damals vor vier Jahren viel Mut gekostet, das im Gemeinderat relativ heikle Ratsbegehren für die Bürgerbefragung zu beantragen. Doch ohne die Bürger in die Entscheidung einzubeziehen, war das Ereignis für mich nicht realisierbar.“

Bis heute steht Teamarbeit für Elisabeth Koch über allem. „Es ist es mir sehr wichtig, Augen und Ohren offen zu halten, Standpunkte zu vertreten und den Finger gelegentlich in die Wunde zu drücken. Meinen geliebten

Beruf werde ich allerdings auf keinen Fall zugunsten eines berufspolitischen Amtes aufgeben. Die fachlichen Voraussetzungen würden zweifelsohne vorliegen, die notwendige Diplomatie, die zum Beispiel das Bürgermeisteramt erfordert, würde mir wohl fehlen. Im Übrigen habe ich viel Verantwortung für meine Familie und meinen Betrieb übernommen. Diesen würde ich gern einmal in die Hände meiner Kinder legen – falls sie das wollten.“

**„Es hat mich damals vor vier Jahren viel Mut gekostet.“**

In unterschiedlichen Richtungen zu polarisieren, ist für die Politikerin unausweichlich. „Ich zähle nicht zu den Menschen, die sich zurückhalten, wenn es etwas zu sagen gibt. Das ist mein Job. Schließlich möchte ich nicht jahrelang im Rathaus sitzen und kritiklos alles abnicken. Das ist nicht meine Art und das bin ich den Bürgern gegenüber schuldig.“ Sachliche Diskussionen ohne Eitelkeiten, Neid und Missgunst sind

schön, aber auch anstrengend. Selbst für eine Powerfrau mit schier unendlicher Energie. Als Ausgleich für fünf bis sechs Zwölf-Stunden-Tage und etliche politisch bedingte, lange Abende pro Woche ist Elisabeth Koch Familienmensch durch und durch: „Daheim bin ich Hausfrau und Mutter, denn ich bin auch ein sehr häuslicher Mensch. Wenn ich zur Tür hereinkomme, dann bin ich in meiner Burg.“ Auch Kochen und Backen gehört zu ihren Leidenschaften. In der gemütlichen Küche kramt sie die temperamentvolle Hausfrau die Ärmel hoch und streift die Schürze über. Koch rührt, kocht, backt und verarbeitet mit Begeisterung literweise Äpfel, Zwetschgen und Beeren für Marmelade, Säfte und Sirup. „Daheim brauche ich etwas, das ich anschauen und anlangen kann. Ganz wichtig ist für mich unser gemeinsames Familienessen Sonntagabend. Dann ist Anwesenheitspflicht für alle, denn das ist mir heilig.“

Ihren Mann Karl heiratete die erfolgreiche Juristin be-

reits wenige Tage nach ihrer mündlichen Prüfung für das zweite Staatsexamen. „Mein Mann und ich, wir kannten uns immer schon. Bereits vor unserer Hochzeit war klar, wir gehen zurück nach Partenkirchen.“ Karl Koch arbeitet als Universitätsprofessor mit einem Lehrstuhl für Chemie und Umwelttechnik an der Bundeswehr-Uni in Neuberg. Ihr Mann ist für Sissi Koch ein großer Ruhopol: „Karl ist einer der zufriedensten Menschen, die ich kenne. Als leidenschaftlicher Bergmensch

**„Wenn ich mich für etwas entscheide, dann zu 100 Prozent.“**

und Jäger ist er in seiner Freizeit am liebsten daheim oder in der Natur, manchmal tagelang in den Bergen unterwegs. Wir sind ein sehr gutes Team und gegenseitig beste Ratgeber.“ Ihr Blick richtet sich zum Porträtfoto ihres Mannes an der Wand. Die Augen hinter den schmalen Brillengläsern strahlen. „Zwei von meiner Sorte, das würde nicht funktionieren. Davon abgese-

hen bin ich ein sehr bodenständiger und auch beständiger Mensch. Wenn ich mich für etwas entscheide, dann zu 100 Prozent und gescheit.“

Ihre Familie, das sind auch Sohn Lorenz und Tochter Josepha. Auf beide sind Elisabeth Koch und ihr Mann sehr stolz. Aber auch ihre langjährigen, engen Freunde gehören zur familiären, eher unbekannteren Seite der Partenkirchnerin. „Mein Freundeskreis ist mir ebenso heilig wie meine Familie. Dass mein Umfeld

stimmt, ist mir enorm wichtig und gibt mir meine Mitte. Ich gehe jeden Tag gern ins Büro, aber ich gehe auch immer wieder gern heim. Dass unsere Kinder so gut geraten sind, macht mich besonders stolz. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass etwas Vernünftiges bleibt, wenn ich mal gehe. Mit beiden haben wir offensichtlich nicht so viel falsch gemacht.“ ■ sc



**MERRY OLD ENGLAND**  
*Trends*

Garmisch-Partenkirchen  
Zugspitzstraße 49  
Tel. 0 88 21 / 5 99 09



**MERRY OLD ENGLAND**  
**AUKTIONSHAUS □ ANTIQUITÄTEN**

Sie lieben  
Kunst, Antikes, Kurioses ...?  
Dann müssen Sie unsere  
Versteigerungen besuchen!

**ANTIKES & KURIOSES**

alles ab 1 Euro  
jeweils Mittwoch  
16. Oktober  
13. Nov.  
11. Dez.

Vorbesichtigung 9-16 Uhr  
Versteigerung 16 Uhr

**ANTIK-KUNST VARIA-SCHMUCK**

jeweils Donnerstag  
24. Oktober  
21. Nov.  
19. Dezember

13 Uhr Schmuck-Auktion  
15 Uhr Varia-Auktion

**Auch Goldankauf!**

Raphaela & Barry Caselton

Öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatoren

GAP | Zugspitzstraße 49 | Tel. (08821) 599 09 | Fax 522 68

Online-Katalog:  
[www.caselton.de](http://www.caselton.de)